

Mittelschwäbische Nachrichten vom 28.08.2007

Zwischen Gerüstetsein und Geborgensein Geruestet:

Der Krumbacher Wolfgang Mennel gestaltet ein Augsburger Kunstprojekt maßgeblich mit

Von Peter Bauer

Augsburg/Krumbach Das Augsburger Zeughaus: Einst war es das Waffenarsenal der Stadt, jetzt ist es ein Haus der Begegnung und Kultur. Diese wechselvolle Geschichte ruft das Kunstprojekt Geruestet in der Toskanischen Säulenhalle im Zeughaus in Erinnerung. Maßgeblich beteiligt an diesem Projekt ist auch der Krumbacher Künstler Wolfgang Mennel. Die Ausstellung wird am Freitag, 7. September, um 19 Uhr eröffnet.

Die toskanische Säulenhalle, einst die Augsburger Waffenkammer, soll in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt werden - ohne die den Raumeindruck verstellenden Stellwände. Diese werden dabei selber zur Skulptur, der Raum in seiner schützenswerten Gestalt kommt wieder als Bau- und Bollwerk zum Vorschein und bietet sich als Ort an für eine Installation, die alle Aspekte des Gerüstetseins, des Aufrüstens, des Sich-Schützens und der Vorbereitung zum Angriff in unterschiedlichen künstlerischen Formen (mit Objekten der Fotografie, mit Metall, Malerei, Druckgrafik, Videoinstallation) erfassen will, heißt es im Konzept des Projektes. Der Begegnungsort im Zentrum der Stadt solle ein Erfahrungsort werden für Vorstellungen des Schützens, des Geborgenseins, aber auch der vorausschauenden Abwehrleistung, der Aggression, die dem Fremden unverhohlen angedroht wird. Während der Ausstellung solle das Thema durch Vorträge, Diskussionen, aber auch durch Musik vertieft werden. Aspekte des Militärischen werden dabei ebenso beleuchtet wie politische, psychologische und künstlerische. Eine Sonderausstellung, eingerichtet von der Kunsthistorikerin Dr. Renate Miller-Gruber, zeigt die Entwicklung des Zeughauses aus wissenschaftlicher Sicht.

Geruestet ist ein Gemeinschaftsprojekt von Rainer Kaiser, Frank Mardaus, Caroline Rusch, Max Schmelcher und dem Krumbacher Wolfgang Mennel. Rainer Kaiser, 1960 in Bad Wörishofen geboren, ist seit 1985 als freischaffender Künstler tätig. Seine Werke waren unter anderem schon in China und Malaysia zu sehen. Frank Mardaus, geboren 1969 in Augsburg, ist seit 1996 bildender Künstler. Seit 2005 hat er einen Lehrauftrag an der Uni Augsburg. Seit 1996 arbeitet Mardaus im Bereich narrative fotografie (erzählende Fotografie) mit Caroline Rusch (geboren 1958 in Augsburg) zusammen. Rusch veröffentlicht ihre Fotografien seit 2005 in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Max Schmelcher ist 1956 in Lindenberg geboren. Er studierte an der Akademie der Bildenden Künste und ist seit 1988 selbstständiger Bildhauer. Kunst am Bau ist eines seiner Spezialgebiete. Auch der Krumbacher Wolfgang Mennel wirkt am Augsburger Projekt maßgeblich mit. Er ist 1955 in Quedlinburg geboren und in Krumbach aufgewachsen. Er studierte Literaturwissenschaft und Ethnologie in München, seit 1985 ist er freischaffender Künstler, Illustrator (Buchillustrationen, Bilderbuch) und Autor (Theaterstücke). Bekannt wurde er vielen 2005 auch durch den Kunstpfad Krumbach. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem 2004/2005 die Kunstpreise der Stadt Krumbach und der Stadt Wertingen.

Im Mittelschwäbischen Heimatmuseum Krumbach hat Mennel mit verschiedenen Aktionen Akzente gesetzt (unter anderem beim Projekt Heimat 2002).

Die Ausstellung Geruestet wird am Freitag, 7. September, um 19 Uhr eröffnet. Sie ist bis zum Samstag, 22. September für Besucher zugänglich. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 16 bis 21 Uhr, Samstag und Sonntag: 10 bis 17 Uhr. Weitere Infos unter [www.geruestet.com](http://www.geruestet.com)